

Protokoll der 147. Hauptversammlung vom Montag, 8. November 2010

Am Montag, 8. November 2010, ab 18.15 Uhr, fand im Kultur Casino in Bern die 147. Hauptversammlung des Bernischen Juristenvereins statt. Wie alljährlich nahmen neben den rund 80 Mitgliedern Gäste aus dem Bundesgericht, den kantonalen Gerichts- und Verwaltungsbehörden sowie der Universität Bern an unserer Hauptversammlung teil.

Durch den statutarischen Teil führte der Präsident, Dr. Thomas Müller. Das vom Sekretär, Dr. Christoph Zimmerli, verfasste Protokoll der 146. Hauptversammlung vom 13. November 2009 sowie der in Versform vorgetragene Jahresbericht wurden genehmigt. Die Versammlung stimmte der Jahresrechnung zu und beschloss, den Jahresbeitrag bei CHF 40.00 zu belassen. Sodann erteilte die Versammlung dem Vorstand die Entlastung.

Die Versammlung musste die Rücktritte von Frau Dr. Ruth Herzog und Herrn Dr. Ernst Giger aus dem Vorstand zur Kenntnis nehmen. Sie verdankte die langjährige, verdienstvolle Arbeit mit einem langen Applaus.

Neu in den Vorstand gewählt wurden Herr Dr. Martin Kocher, Steuerexperte und Herr Dr. Thomas Müller, Verwaltungsrichter. Die Wahlen erfolgten einstimmig per Akklamation.

Nach vier Jahren trat der Präsident, Dr. Thomas Müller, von seinem Amt zurück. Er verbleibt traditionsgemäss weiterhin Vorstandsmitglied. Seine langjährige, verdienstvolle Arbeit verdankte die Versammlung mit einem langen Applaus.

An seiner Stelle wurde Frau Beatrice Vogt, Fürsprecherin in Biel, zur neuen Präsidentin gewählt. Die Wahl erfolgte einstimmig per Akklamation.

Mangels eines entsprechenden Antrages an den Stipendienfonds des Bernischen Juristenvereins wurde das Stipendium in diesem Jahr nicht vergeben.

Im Anschluss an die Hauptversammlung hielt Frau Prof. Dr. Sibylle Hofer einen äusserst interessanten und rhetorisch hervorragenden Vortrag zum Thema "Richter zwischen den Fronten. Die Berner Prozesse um die "Protokolle der Weisen von Zion" 1933 - 1937".

Das Referat warf zahlreiche spannende Fragen auf, welche in der anschliessenden Diskussion, beim nachfolgenden Apéro sowie beim Nachtessen in angeregten persönlichen Gesprächen vertieft wurden.